

# Günstiges Zentralbankgeld belebt die Kreditvergabe der Banken

## Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Juli 2016

Gerald Hubmann<sup>1</sup>

*Durchwegs Positives gibt es zu den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems zu berichten. Die Banken meldeten eine zuletzt (Juni 2016) breite Teilnahme und vorteilhafte Auswirkungen auf ihre finanzielle Situation. Die abgerufenen Mittel wurden und werden vor allem für die Kreditvergabe und zur Refinanzierung verwendet.*

*Bei den Kreditrichtlinien, den Kreditbedingungen und der Kreditnachfrage kam es im zweiten Quartal 2016, wie schon in den beiden Vorquartalen, kaum zu Änderungen. Für das dritte Quartal wird eine leichte Zunahme der Nachfrage nach Unternehmenskrediten erwartet.*

*Die schon seit Anfang 2014 zu beobachtende ungünstige Entwicklung beim Refinanzierungszugang für österreichische Banken, die auch im Euroraum-Vergleich negativ auffällt, wurde gebremst. Eine Minderheit unter den Umfrageteilnehmern meldete aber weiterhin leichte Verschlechterungen hinsichtlich der Möglichkeit, mittel- bis langfristige Anleihen zu begeben. Ab dem zweiten Quartal 2015 hatte sich die Entwicklung verschärft.*

*Regulatorische Aktivitäten führten im ersten Halbjahr 2016 zur Reduktion der Aktiva und zur Stärkung der Eigenkapitalpositionen. Auch hier setzten sich längerfristige Trends fort.*

Punktuelle Ergebnisse für die einzelnen Quartale sind den Tabellen 1 bis 3 zu entnehmen, die Grafiken 1 bis 4 stellen längerfristige Trends von Hauptergebnissen dar. Erläuterungen finden sich im Kasten am Ende dieses Artikels. Besonders wird auf Grafik 5 hingewiesen, in der die langfristigen Margenentwicklungen in unterschiedlichen Kreditkategorien miteinander verglichen werden.

### **1 Unternehmenskredite: kaum Änderungen bei Richtlinien und Nachfrage**

Die Richtlinien für Unternehmenskredite blieben im zweiten Quartal 2016, wie schon in den drei Quartalen davor, nahezu unverändert. Für das dritte Quartal 2016 erwarten zwei der acht befragten Banken leichte Verschärfungen.

Auch hinsichtlich der Kreditbedingungen und Margen (ein wichtiger Teil der Kreditbedingungen) wurden nur wenige Änderungen berichtet. Auf die Lockerung der Margen (geringere Margen) für durchschnittliche Kredite

ist jedoch besonders hinzuweisen. Da die Margen für risikoreichere Kredite weitgehend unverändert blieben, setzt sich somit die schon länger zu beobachtende differenzierte Margenentwicklung fort (siehe Grafik 5). Risikoreichere Kredite werden von den Banken zunehmend restriktiver ausgestaltet als durchschnittliche Kredite.

Einige Banken sahen für das zweite Quartal 2016 eine verschärfte Wettbewerbssituation, von der leichter Druck auf Kreditbedingungen und Margen für durchschnittliche Kredite ausging. Dies könnte die Ertragssituation der Banken weiter dämpfen. Eine Bank berichtete von deutlich spürbarer Konkurrenz vonseiten der Europäischen Investitionsbank.

Die Nachfrage zeigte im zweiten Quartal 2016 ebenso wenig Bewegung wie die Richtlinien – es wurden kaum Änderungen vermerkt. Drei Banken erwarten für das dritte Quartal 2016 eine moderate Nachfragesteigerung. Längere Phasen einer zunehmenden Nachfrage nach Unternehmenskrediten

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at.

Tabelle 1

## Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen

### Veränderung im jeweiligen Quartal<sup>1</sup>, Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,<sup>2</sup> Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2013				2014				2015				2016		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
<b>Kreditrichtlinien</b>															
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>															
Gesamt	-1	-1	0	0	-1	-2	1	0	-2	-3	0	0	-1	0	-2
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	1	0	0	0	2	0	-1	-2	0	0	0	0	-2
Kredite an große Unternehmen	-1	-1	0	0	-1	-2	1	0	-3	-2	1	0	-1	1	-2
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	-1	-1	0	0	-1	-1	0	0	-1	-2	0	0	-1	0	-1
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-3	-1	0	0	-1	-2	0	-1	-3	-4	0	0	-1	-1	-2
<b>Kreditbedingungen</b>															
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>															
Gesamt	..	..	..	..	..	..	..	..	-3	-2	0	0	-1	0	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	..	..	..	..	..	..	..	..	-2	-2	0	0	-1	-1	..
Kredite an große Unternehmen	..	..	..	..	..	..	..	..	-3	-2	0	0	-1	0	..
<b>Margen für durchschnittliche Kredite</b>															
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>															
Gesamt	-1	0	-1	0	-1	1	-1	-1	-3	0	0	0	1	-1	2
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	2	-1	-1	2	-1	-1	-1	0	2	2	0	1	..
Kredite an große Unternehmen	-2	-1	0	0	-1	2	-1	-1	-3	-1	1	0	-2	2	..
<b>Margen für risikoreichere Kredite</b>															
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>															
Gesamt	-4	-3	-1	-1	-2	-2	-1	-1	-3	-2	-1	0	-2	0	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-3	-3	-1	-2	-1	-2	-1	-1	-1	-2	-1	0	-2	-1	..
Kredite an große Unternehmen	-3	-3	-2	-1	-2	-2	-1	-2	-3	-3	-1	0	-2	0	..
<b>Genehmigte Kreditanträge</b>															
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>															
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	..	..	..	..	..	..	..	..	0	-1	-1	0	-1	0	..
<b>Kreditnachfrage</b>															
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>															
Gesamt	-1	-2	0	0	-2	0	-3	-2	1	-1	-2	0	-1	1	3
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	-1	-1	-2	0	-1	-2	0	0	0	1	-1	1	2
Kredite an große Unternehmen	-3	-2	-1	-1	-2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	-1	1	2
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	1	0	-1	-1	-1	0	0	0	1	-1	-1	0	0	0	2
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	0	-1	0	1	-2	0	-3	-2	-1	0	-1	1	-1	1	2
<b>Einfluss von Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen auf:</b>															
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Kreditbedingungen	..	..	..	..	..	..	..	..	-4	-3	-1	-1	-3	-1	..
Margen für durchschnittliche Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	-3	-2	0	-1	-3	-1	..
Margen für risikoreichere Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	-4	-2	0	-1	-4	-1	..
<b>Einfluss der Wettbewerbssituation auf</b>															
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Kreditbedingungen	..	..	..	..	..	..	..	..	0	0	1	0	-1	3	..
Margen für durchschnittliche Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	1	1	3	2	-1	2	..
Margen für risikoreichere Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	-1	0	0	0	-1	0	..
<b>Kreditnachfrage gesamt, ausgewählte Einflussfaktoren</b>															
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Anlageinvestitionen	-3	-3	-1	1	-4	-1	-5	-5	-3	-2	-1	1	-1	0	..
Allgemeines Zinsniveau	..	..	..	..	..	..	..	..	0	0	0	0	0	0	..
Refinanzierung, Umschuldung und Neuverhandlung	-1	0	0	-1	-1	1	1	0	0	1	0	1	0	3	..
Innenfinanzierung	0	0	0	0	2	0	0	-1	-1	-1	-1	-1	-3	-3	..
Begebung/Tilgung von Schuldverschreibungen	0	-2	-2	-2	-2	-1	0	-1	-2	0	-2	-1	-1	-1	..

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

<sup>2</sup> Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

gab es zuletzt nur unmittelbar vor der Finanzkrise in den Jahren 2006 und 2007.

Zwei nennenswerte Faktoren, die Einfluss auf die Nachfrage im zweiten Quartal 2016 hatten, sind ersichtlich. Zum einen gab es die Nachfrage belebende Einflüsse von Refinanzierungen,

Umschuldungen und Neuverhandlungen von Krediten (einhergehend mit Erhöhungen der Kreditbeträge oder Fristigkeitsverlängerungen). Zum anderen wurde die Nachfrage durch Innenfinanzierungen der Unternehmen gedämpft. Dieser Umstand war auch schon im ersten Quartal 2016 von Be-

Tabelle 2

### Kredite an private Haushalte

#### Veränderung im jeweiligen Quartal<sup>1</sup>, Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten<sup>2</sup>, Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2013				2014				2015				2016		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>															
<b>Kreditrichtlinien</b>															
Wohnbaukredite	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2	0	-1	0	-2	-1
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	1	0	0	0	1	1	0	-1	1	0	-1	0	0	0
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>															
<b>Kreditbedingungen</b>															
Wohnbaukredite	..	..	..	..	..	..	..	..	-1	-1	0	-1	0	-1	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	1	0	0	0	0	0	..
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>															
<b>Margen für durchschnittliche Kredite</b>															
Wohnbaukredite	1	1	1	1	1	2	1	-1	0	0	0	-1	1	1	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	-1	1	1	1	2	0	1	3	1	1	0	-1	0	..
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>															
<b>Margen für risikoreichere Kredite</b>															
Wohnbaukredite	-1	-1	0	0	0	0	-1	-2	-2	-3	-2	0	-1	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	-1	-2	0	0	0	1	-1	1	1	-2	-1	0	-1	0	..
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>															
<b>Genehmigte Kreditanträge</b> (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen)															
Wohnbaukredite	..	..	..	..	..	..	..	..	1	1	0	0	0	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	-2	-1	-1	-1	0	1	..
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>															
<b>Kreditnachfrage</b>															
Wohnbaukredite	2	2	0	-3	1	3	0	1	1	2	3	0	1	1	1
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	0	-3	1	3	0	-2	-1	0	2	-1	0	0	0
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
<b>Nachfrage nach Wohnbaukrediten, ausgewählte Einflussfaktoren</b>															
Aussichten am Wohnimmobilienmarkt und voraussichtliche Entwicklung der Preise für Wohneigentum	3	1	0	-1	0	2	0	1	1	2	1	0	0	0	..
Konsumentenvertrauen	1	0	0	0	1	2	1	0	0	0	2	1	2	1	..
Allgemeines Zinsniveau	..	..	..	..	..	..	..	..	2	3	4	1	2	1	..
Kredite von anderen Banken	-1	1	-1	-1	-1	-1	0	-1	-1	0	-1	-2	-2	-1	..
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
<b>Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten, ausgewählte Einflussfaktoren</b>															
Konsumentenvertrauen	0	-1	1	0	0	2	1	-1	0	0	2	0	0	0	..
Allgemeines Zinsniveau	..	..	..	..	..	..	..	..	1	1	2	0	0	0	..
Kredite von anderen Banken	0	0	-1	-1	-1	-1	0	-2	-1	0	0	-1	-1	-1	..
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
<b>Weiter ausgewählte Einflussfaktoren</b>															
Wettbewerbssituation -> Margen für durchschnittliche Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	0	-1	1	-1	1	2	..

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

<sup>2</sup> Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

deutung. Im Zusammenspiel der Faktoren blieb die Nachfrage aber weitgehend unverändert.

Positiv zu vermerken ist, dass die Umfrageteilnehmer seit dem dritten Quartal 2015 kaum mehr Rückgänge hinsichtlich der Kreditnachfrage für Anlageinvestitionen berichtet haben. Seit 2008 war dieser Faktor fast durchgehend das dominierende Hemmnis für die Entwicklung der gesamten Kreditnachfrage – zuletzt mit besonderer Deutlichkeit im zweiten Halbjahr 2014 und in geringerem Ausmaß im ersten Halbjahr 2015. Die OeNB-Prognose vom Juni 2016 erwartet für die Jahre 2016 bis 2018 ein Wachstum der realen Bruttoanlageinvestitionen um jeweils rund 2%, das sich auch in einer erhöhten Kreditnachfrage äußern könnte. Allerdings stehen den Unternehmen auch alternative Finanzierungsquellen (z. B. Anleihefinanzierung oder Innenfinanzierung) zur Verfügung.

## **2 Kredite an private Haushalte: vereinzelt leichte Verschärfungen der Richtlinien für Wohnbaukredite**

Zwei befragte Banken gaben für das zweite Quartal 2016 eine leichte Verschärfung der Richtlinien für Wohnbaukredite an. Als Hauptgrund wurde das neue Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG)<sup>2</sup> genannt.

Bei den Kreditbedingungen und Margen (ein wichtiger Teil der Kreditbedingungen) kam es im Privatkundengeschäft im zweiten Quartal 2016 zu keinen nennenswerten Änderungen. Langfristig ist auch hier eine differenzierte Margenentwicklung wie im Unternehmenskundengeschäft (siehe Kapitel 1) zu beobachten – wenn auch

in schwächerer Ausprägung (siehe Grafik 5).

Vereinzelt nannten Banken auch in Bezug auf Haushaltskredite die Wettbewerbssituation (siehe Kapitel 1) als leicht lockernden Faktor bei Kreditbedingungen und Margen. Eine Bank führte allerdings das neue Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz als leicht verschärfend wirkenden Bestimmungsfaktor bei den Kreditbedingungen an.

Die Nachfrage nach Haushaltskrediten blieb im zweiten Quartal 2016 das dritte Mal in Folge weitgehend unverändert. Eine Bank schrieb dem allgemeinen, sehr niedrigen Zinsniveau eine deutlich steigernde Wirkung auf die Nachfrage nach Wohnbaukrediten im zweiten Quartal 2016 zu. Die die Kreditnachfrage erhöhende Wirkung des niedrigen Zinsniveaus ist bereits seit dem ersten Quartal 2015 aus den Umfrageergebnissen ersichtlich – vorher wurde dieser Zusammenhang nicht standardmäßig erhoben.

## **3 Retail- und Wholesale-Refinanzierung: weitere leichte Verschärfungen beim Refinanzierungszugang für österreichische Banken**

Seit Anfang 2014 ist den Ergebnissen dieser Umfrage eine negative Entwicklung beim Zugang der österreichischen Banken zu Refinanzierungsquellen zu entnehmen, die sich ab 2015 intensivierte und die auch im Euroraum-Vergleich auffällig ist. Vor allem der Zugang zu langfristigen Einlagen und die Möglichkeit, mittel- bis langfristige Anleihen (Schuldtitel) zu begeben, waren betroffen. Als Gründe kommen hinsichtlich der Einlagen die niedrigen Zinsen und der dadurch fehlende An-

<sup>2</sup> Seit dem 21.03.2016 in Kraft – in Umsetzung der EU-Wohnimmobilienkredit-Richtlinie (RL 2014/17/EU) und unter anderem mit dem Ziel, die Bonität der Kreditnehmer strenger zu beurteilen.

**Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen****Veränderung im jeweiligen Quartal<sup>1</sup>, Ergebnisse für Österreich**Saldo aus positiven und negativen Antworten<sup>2</sup>, Antworten von 8 Banken (vor 2015 von 5 bis 7 Banken)

	2013				2014				2015				2016		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>															
<b>Retail-Refinanzierung</b>															
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	-1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	-1	0	1	2	0
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	0	2	0	0	-2	-3	-1	-2	-4	-5	-4	-2	1	-1	-1
<b>Unbesicherter Interbankengeldmarkt</b>															
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>															
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	1	1	1	0	-2	0	-1	0	-3	-1	-1	-2	-1	-1	0
<b>Großvolumige Schuldtitel</b>															
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>															
Kurzfristige Schuldtitel <sup>3</sup>	0	0	0	0	-1	0	0	0	-3	-2	-1	-2	-2	0	-1
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	2	2	0	0	-3	-2	3	1	-1	-4	-2	-5	-4	-2	-1

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.<sup>2</sup> Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.<sup>3</sup> Antworten von 5 bzw. 7 Banken (vor 2015 von 4 bis 6 Banken).

reiz für Bankkunden, ihre Gelder langfristig zu binden, in Frage.<sup>3</sup>

Für das zweite Quartal 2016 berichteten die Banken nur mehr vereinzelt über Verschärfungen beim Refinanzierungszugang. Zwei Umfrageteilnehmer vermerkten leichte Verschlechterungen beim Zugang zur mittel- bis langfristigen Anleiherfinanzierung. Zwei andere Banken sahen jedoch ihren Zugang zu kurzfristigen Einlagen leicht verbessert. Der Ausblick auf das dritte Quartal 2016 ist weitgehend stabil – es werden kaum Änderungen erwartet. Es bleibt abzuwarten, ob die Entwicklung damit die Talsohle erreicht hat.

#### 4 Auswirkungen regulatorischer Aktivitäten: Eigenkapitalpositionen gestärkt, Aktiva reduziert

Seit 2011 werden die Banken halbjährlich zu den Auswirkungen regulatorischer Aktivitäten befragt.<sup>4</sup> Die Umfrageteilnehmer meldeten, dass sie aufgrund der regulatorischen Vorgaben im ersten Halbjahr 2016 ihre Aktiva (insgesamt und risikogewichtet) reduzierten. Es wurden sowohl durchschnittliche als auch risikoreichere Kredite in den Bilanzen abgebaut. Deutlich äußerten sich die Banken zu den Eigenkapitalpositionen – diese wurden vor allem durch einbehaltene Gewinne gestärkt.

<sup>3</sup> Ausführlichere Diskussionen der Thematik finden sich jeweils in Kapitel 3 der letzten beiden Berichte zur Umfrage über das Kreditgeschäft: Statistiken – Daten und Analysen Q1 / 16, S. 32 ff, und Q2 / 16, S. 30 ff, Oesterreichische Nationalbank.

<sup>4</sup> Gefragt wurde nach den Auswirkungen der Eigenkapitalverordnung und der Eigenkapitalrichtlinie IV (Capital Requirements Regulation / Capital Requirements Directive IV – CRR / CRD IV) und sonstiger spezifischer regulatorischer oder aufsichtlicher Aktivitäten im Zusammenhang mit Anforderungen zu Eigenkapital, Verschuldungsobergrenzen oder Liquidität.

Zwei Umfrageteilnehmer führten leicht negative Auswirkungen auf ihre Finanzierungsbedingungen an. Vereinzelt kam es aufgrund von regulatorischen Aktivitäten zu leichten Verschärfungen von Kreditrichtlinien und Margen (höhere Margen).

Die Ergebnisse für das erste Halbjahr 2016 entsprechen schon länger zu beobachtenden Trends, deren Fortsetzung auch für das zweite Halbjahr 2016 erwartet wird. Hervorzuheben ist jedoch, dass die Kreditrichtlinien für Unternehmen und Haushalte stärker verschärft werden könnten als zuletzt.

Im längeren Rückblick fällt auf, dass das erste Halbjahr 2015 hinsichtlich der Auswirkungen regulatorischer Aktivitäten auf die Finanzierungsbedingungen der Banken ein klarer Trend-Ausreißer war. Die Banken berichteten klar über negative Auswirkungen.

## **5 Gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte: breite Teilnahme und positive Auswirkungen**

Schließlich wurden die Umfrageteilnehmer zu den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems befragt.<sup>5</sup> Dabei gab eine große Mehrheit der befragten Banken an, zuletzt (Juni 2016, erste Durchführung der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte II) teilgenommen zu haben. Einige Banken bekundeten auch ihr Interesse an zukünftiger Teilnahme. Eine so deutliche Annahme dieser Re-

finanzierungsgeschäfte konnte in vergangenen Befragungsrunden nicht festgestellt werden.

Die Beweggründe für die Teilnahme bzw. den Teilnahmeverzicht sind sowohl der letzten als auch den davor durchgeführten Umfragen zu entnehmen. Als Hauptgrund für die Teilnahme wurden die attraktiven Bedingungen genannt (Ertragsmotiv). Ein Teilnahmeverzicht wurde vor allem mit der Abwesenheit von Finanzierungspässen wie auch mit den Kosten der Liquiditätshaltung aufgrund des Negativzinssatzes für die Einlagefazilität der EZB begründet.

Laut befragten Banken wurden und werden die abgerufenen Mittel hauptsächlich für die Kreditvergabe und zur Substitution von Mitteln aus anderen Refinanzierungsgeschäften verwendet, wobei die Kreditvergabe stärker betont wurde. In der aktuellen Umfrage wurden zudem die positiven Effekte auf die Kreditvergabe an Unternehmen besonders deutlich hervorgehoben.

Weitere positive Auswirkungen stehen im Zusammenhang mit der finanziellen Situation der Banken. Die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems wirkten und wirken sich hier vor allem günstig auf die Liquidität sowie die Kapazitäten zur Verbesserung von Ertragslage und Eigenkapital (mittels einbehaltener Gewinne) aus. Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen blieben von den Refinanzierungsgeschäften bisher weitgehend unberührt.

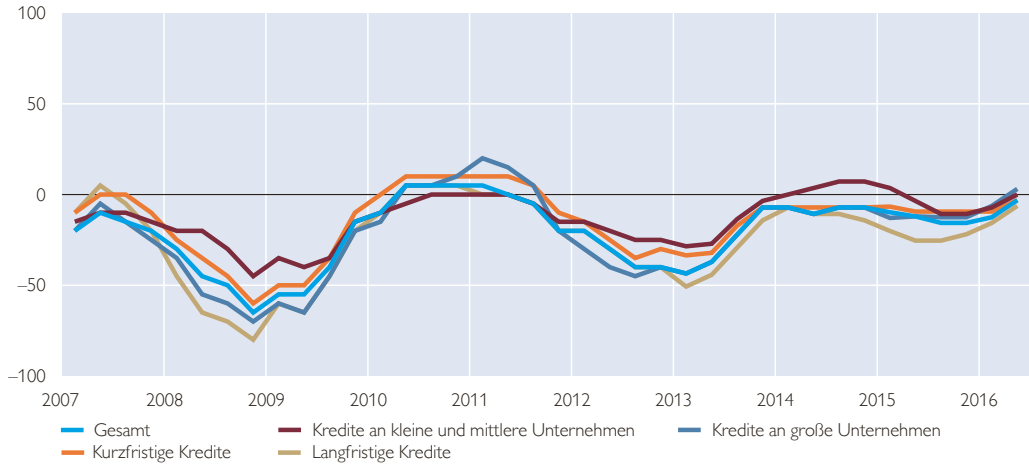
<sup>5</sup> Das Eurosystem führt von September 2014 bis März 2017 gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (engl. Targeted Longer-Term Refinancing Operations) mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren durch, die der Verbesserung der Kreditvergabe der Banken an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften und private Haushalte dienen sollen.

Grafik 1

## Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

### Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung



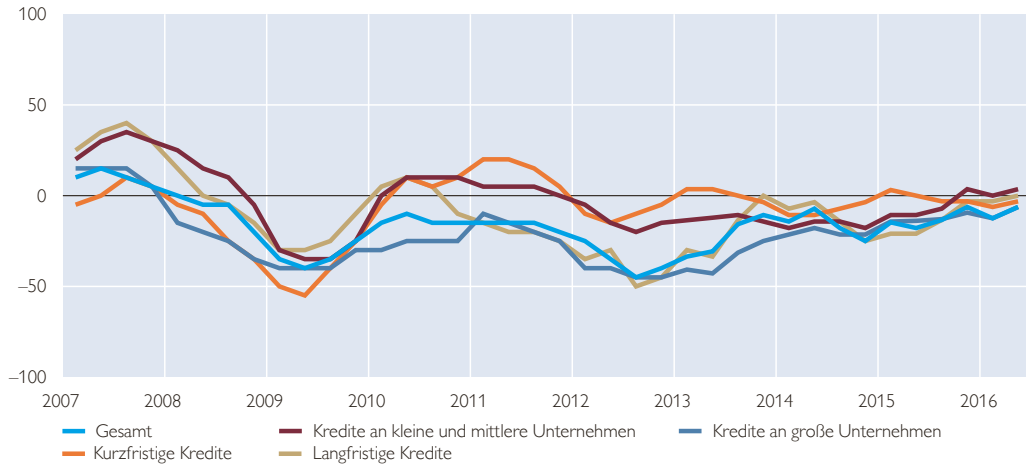
Quelle: OeNB.

Grafik 2

## Nachfrage nach Krediten durch Unternehmen

### Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung



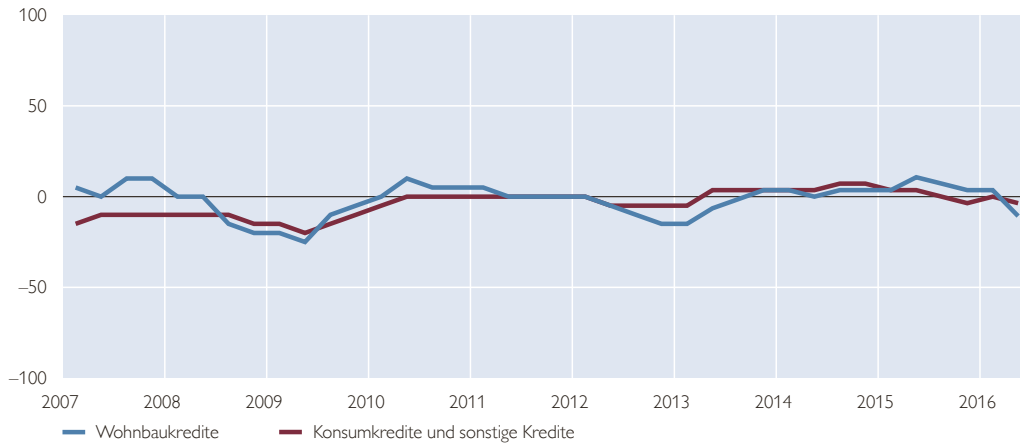
Quelle: OeNB.

Grafik 3

## Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte

### Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung



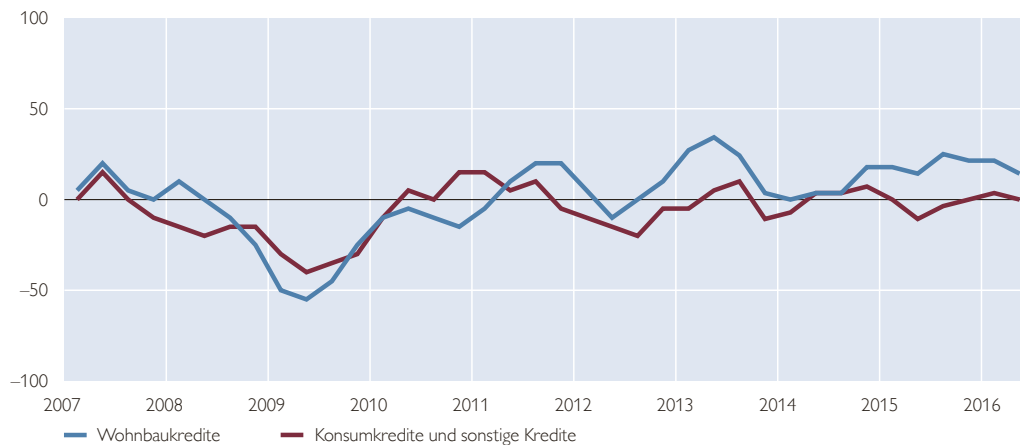
Quelle: OeNB.

Grafik 4

## Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte

### Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung



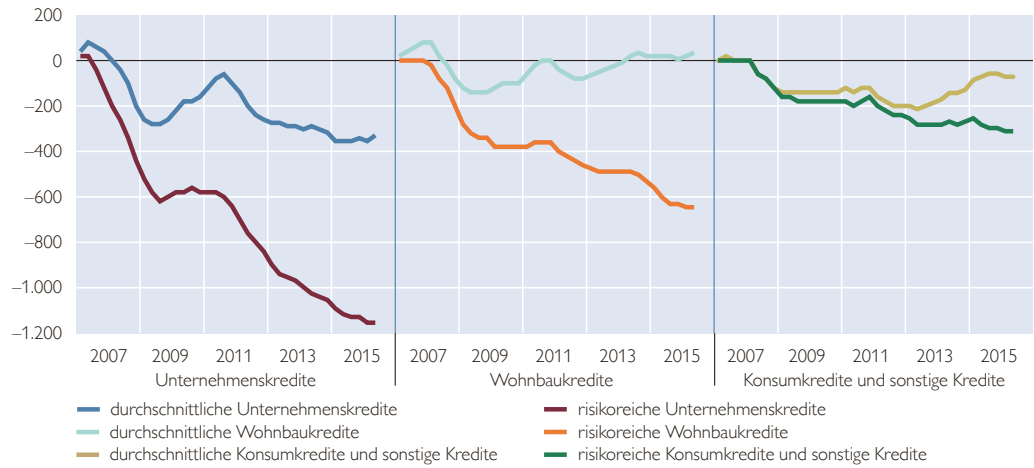
Quelle: OeNB.



### Margen für risikoreichere Kredite deutlicher verschärft als für durchschnittliche Kredite

#### kumulierte Quartalsveränderung ab 2007, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozentsatz, kumuliert ab dem ersten Quartal 2007, negative Werte = Verschärfung (höhere Margen), positive Werte = Lockerung (geringere Margen), Anmerkung: Kumulierte Nettoprozentsätze werden hier verwendet, um Entwicklungen miteinander zu vergleichen. Einzelwerte sind für sich alleine genommen nicht ohne Weiteres für eine Interpretation geeignet.



Quelle: OeNB.

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei werden rund 140 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich.

Ab der Umfrage für das erste Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Einige der aktuell erhobenen Daten sind daher erst ab 2015 verfügbar.

**Kreditrichtlinien** sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen – die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

**Kreditbedingungen** sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.

**Kreditmargen** sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenzen zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungzinssätzen. Im Rahmen dieser Umfrage wird bei einer Verringerung der Margen von Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

**Saldo aus positiven und negativen Antworten:** Die Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z.B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer Richtung antworten (z.B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

**Nettoprozentsatz:** Der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zu der Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn z.B. von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von plus eins bzw. ein Nettoprozentsatz von +12,5 (1/8). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfragesteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.